



und Friedrich Witt, Böttcher aus Brobau zu verhaften, als sie eine wertvolle Standuhr, eine Iog. Weisewunde, verziehen wollten. Die Uhr haben die Spitzbuben ebenfalls aus der Bauernischen Wohnung gestohlen, das Fehlen derselben war bis jetzt gar nicht bemerkt worden. Die Verhafteten haben den Diebstahl sofort zu. Dem Kunstgelehrten aus der letzten hier verbliebenen Einbrüche, so auch der in der Elborthstraße, zur Zeit fallen. R. hatte vor einigen Jahren bereits einen schweren Einbruchdiebstahl in der Schokoladenfabrik verübt. Seine Strafe hat er inzwischen abgeleistet.

✓ **Eisenbahn, 22. Sept.** (Unfall in der Arena.) In der hier auftretenden Kuriere Langs fürzte der Triebwagen aus beträchtlicher Höhe ab und erlitt eine schwere Verletzung der linken Schulter und des Armes.

— **Erntedank, 22. Sept.** (Promanie.) Ein 15jähriges Mädchen von hier, das in einer Nachbargemeinde bedient war, kam in der Herbstzeit zweimal an einem Tage in dem Grundstücke ihrer Dienstherrin Feuer angelegt zu haben, das beide Male glücklicherweise im Entstehen gedämpft werden konnte. Die Verdachtsmomente führten zur sofortigen Entlassung der Arbeitnehmerin. Nun teilt sich heraus, daß das Mädchen bereits seit ½ Jahre an Epilepsie leidet, und somit obige Taten nur in einem epileptischen Dämmerzustand ausgeführt haben kann, zumal sie über irgend etwas Auskunft zu geben nicht imstande ist, auch nicht weiß, daß sie bei einer solchen Brandstiftung durch das rechtzeitige Hinzukommen der Dienstherrin vom sicheren Feuerode gerettet wurde.

(.) **Erntedank, 22. Sept.** (Die Hamsterplage) ist so groß, daß sich der Magistrat zur Anstellung eines zweiten Fängers veranlaßt sieht. Der Fang betrug durchschnittlich 70 Stüd täglich.

**Gommern, 22. Sept.** (Japan über.) Vor einigen Tagen besichtigte ein japanischer Professor Dr. Ing. H. Kimishima das Prekter Wehr. Dr. Kimishima befindet sich auf einer Studienreise durch Deutschland, England, Frankreich und Amerika. Wie derselbe mitteilt, ist er von seiner Regierung aus Tokio entsendet und beauftragt in der Hauptstadt die industriellen Unternehmungen und Hafenanlagen.

— **(Großhansdorf Kreis Hagenrath), 22. Sept.** (Sommerurlaub.) Der erst kürzlich von einem schweren Unfall genejene Geschäftsherr Albert Groß fürzte in der Gattinwirtschaft im Zollhause die Vortrage finis, wo er bewußtlos liegen blieb. Ehe der Arzt herbeigeeilt kam, war der Verunglückte infolge Bruches der Wirbelkörper verstorben. Der so schnell ums Leben Gewommene stand im Alter von 38 Jahren und war verheiratet.

(?) **Erntedank, 22. Sept.** (Zu viel Segen) traf eine wohnlose, unversohratete Arbeiterin in Bardfeld bei Kranichfeld dadurch, daß ihr der Stappferdors Drillinge brachte. Mutter und Kinder sind mobil.

— **Schlich, 22. Sept.** (Durchgehende Röhre) Dem Landwirt Eduard Bische hier gingen die Kühe durch, 3, der die Leine um die Hand geschlungen hatte, wurde ein Stüd mitgeschleppt, wobei der Daumen der einen Hand ausgerissen wurde.

(!) **Neuland (Orsa), 22. Sept.** (Ortsmuseum.) In unserer Stadt besteht schon seit längerer Zeit der Plan, ein Ortsmuseum zu errichten. Der Plan dürfte seiner Verwirklichung nun bald entgegengehen, nachdem der Verein für heimatische Geschichte für Neuland und Umgegend, der seit längerer Zeit nichts von sich hören ließ, jetzt zu neuem Leben erwacht ist und die Errichtung eines Ortsmuseums als seine Hauptaufgabe erklärt hat.

\* **Eisenach, 22. Sept.** (Hier Stod hoch abge.) Der mit Reparaturen beschäftigte Tischler Paul Kleide fürzte von dem Dach eines vierstöckigen Hauses. Er war sofort tot.

? **Coswig, 22. Sept.** (Zuden Pilzvergiftungen in Treuenbriezen.) Die durch die Zeitungen gegangene Mitteilung von dem Unglück in Treuenbriezen, wo 4 Personen nach dem Genuße giftiger Pilze verstorben sind, hat hier besondere Teilnahme erweckt, weil zwei der auf so schreckliche Weise ums Leben Gewommenen, der Verführer Vöbel und seine Ehefrau, mit ihnen beiden so schnell verstorben 10- und Städtigen Töchterchen bis zum 1. Juli d. J. in Coswig anständig und als fleißige Hilfskräfte und gute Pflegerinnen bekannt waren. Nach herber gelangten Nachrichten sind die Unglücklichen dem Genuße von Pilzen erlegen, die ein Hausgenosse, der ebenfalls gestorben ist, gesüht und zubereitet hatte. Die beiden Kinder waren zu der Missetat nicht zu Hause, sonst wären auch die beiden verhängnisvollen Artum, der von neuem zu größter Voracht beim Genuße noch nicht ganz sicher als brauchbar bekannten Pilzen magnt, zum Opfer gefallen.

+ **Göttingen, 22. Sept.** (Eine neue katholische Kirche.) Die hiesige katholische Gemeinde ist in den letzten Jahren so gewachsen, daß ihre aus dem 19. Jahrhundert stammende Kirche nicht mehr ausreicht. Es ist daher beschlossen worden, eine neue zu erbauen. Als Bauplatz ist ein Grundstück an der Allee der Chaussee in Aussicht genommen.

× **Zeithain, 22. Sept.** (Das Feuer in Baradenlager.) Dem Bericht von dem Brande der Stallbarade Nr. 6 ist noch anzufügen, daß insgesamt 17 Pferde verbrannt oder erstickt sind, während außerdem noch 10 weitere Pferde zum Teil schwere Brandwunden davongetragen haben. Bei den Rettungsversuchen haben auch mehrere Soldaten Brandwunden erlitten. Die verunglückten Pferde gehörten der 6. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 64 an.

× **Planen i. B., 22. Sept.** (Einbrecher.) Obgleich erst in den letzten Tagen hier eine fünfstöckige Einbrecherbande festgestellt worden ist, sind neuerdings wieder mehrere dreifache Einbruchdiebstähle vorgekommen, bei denen es die Spitzbuben besonders auf die Werksräume fleißiger Gewerbetreibenden abgesehen hatten. Aus dem Laden des Konsumvereins in der Langestraße, gegenüber der Polizeiwache, sind nächstherbeieilte über 1000 Mk. gestohlen worden. Auch aus dem Laden des Wirtschaftvereins an der Antonstraße ist die Tageskasse geraubt worden. In beiden Fällen sind die Spitzbuben von den Höfen aus durch die Fenster eingedrungen.

## Kunst und Wissenschaft.

### Hochschulnachrichten.

Im Sommer 1908 waren an den deutschen Universitäten 3594 ausländische Studenten immatrikuliert gegen 3501 im Winter und 3706 im Sommer 1907 und 4151 im Winter 1906/07, so daß der Prozentsatz auf 7,5 gegen 8,3, 8,1 und 9,2 in den letzten drei Semestern gelangt ist. Unter den Ausländern sind 3143 aus Europa, 446 aus den übrigen Erdteilen. Die meisten waren Russen, 1873 gegen 1600 im vorigen Sommer. Berlin hat 869, München 556, Leipzig 504. — Der aus München zum Abteilungsleiter am physikalisch-chemischen Institut der Berliner Universität berufene Privatdozent Dr. Julius Sand wird zugleich als a. o. Prof. in die Berliner physikalische Fakultät eintreten. — Wie die „Hochschulzeitung“ erzählt, ist der Privatdozent für Botanik an der Berliner Universität, Prof. Dr. phil. Ludwig Diels, der bereits mehrere Semester vertretungsweise in Marburg tätig war, zum Nachfolger von Prof. G. Hoff in Marburg in Aussicht genommen. Auf eine 25jährige Tätigkeit als ord. Professor der Erdkunde an der Universität Marburg ist auch die Lage der Geh. Regierungsrat Dr. phil. Theobald Fischer zurückzuführen.

### Der Doktor-Ing. in der Schweiz.

Der schweizerische Bundesrat hat ein neues Reglement für das Hochschulstudium in Zürich genehmigt, wonach Ingenieuren, Chemikern und Mathematikern der Dokortitel erteilt werden kann.

— **Eine Goethefeier unter dem Hammer.** Der Numismatiker Leo Hamburger in Frankfurt a. M. bringt am 21. Oktober die bisher verfallenen gemessene, ursprüngliche aus dem Nachlasse des Hofrates Bolshaf in Berlin flammende Bronzebüste Goethes zur Versteigerung, die der Berliner Medailleur Heinrich Franz Brandt (1780—1845) hergestellt hat. Brandt ist 1825 und 1826 in Weimar gewesen und hat in diesem Jahre Goethe nach dem Leben gezeichnet. Diese Zeichnungen befinden sich im Goethe-Nationalmuseum zu Weimar und könnten sehr wohl als grundlegende Entwürfe dieser Büste angesehen werden.

— **Farbige Kinetographie.** Zu den in letzter Zeit mehrfach in der Presse aufgetauchten Nachrichten, daß es gelungen sei, lebende Bilder in natürlicher Farbenfolge zu stellen, bemerkt die „Photographische Industrie“: „Es handelt sich bei diesen von Albert Smith von der Chel. Urban Trading Co. hergestellten Versuchen nur um ein Zweifachverfahren, nämlich dem von Gurtner vor fünf Jahren für die ruhende Photographie erfolglos propagierten; die Aufnahme erfolgt auf panchromatischen Filmen unter abwechselnd der Vorhaltung eines Orange- und eines Blaugrün-Filters; die abwechselnd am Film vorhandenen Orange- und Grünfilteraufnahmen werden dann bei der Projektion wieder unter alternierender Vorhaltung eines Blau- und eines Rotfilters projiziert. Es bedarf keines Beweises, daß auf diese Weise zwar eine gewisse Buntheit des Bildes zustande kommt, von einer „Farbenwiedergabe“ aber keine Rede sein kann. Dies sprach auch offen ein französisches Spezialfachblatt aus, indem es über die Vorführung der Bilder in Paris folgende Worte schrieb: „... nur dem unparteiischen Auge des Technikers können bei diesen Bildern nur als vorübergehende Produkte gelten, die zwar der Aufmerksamkeit und des Lobes wert sind, aber keineswegs eine nennenswerte Verwirklichung aufkommen lassen; sie sind nur Maximen des zurückgelegten Weges. Es wäre ein Unrecht gegen alle anderen Forscher, wenn man sagen würde, „diese Filme sind ein endgültiges Resultat“. Sie geben nur ganz wenige Farben wieder, speziell das Rot, und die erhaltenen Bilder zeigen Defektstellen, die für das Auge sehr peinlich sind.“

## Theater und Musik.

### Eine Kretschmer-Erinnerung.

Edmund Kretschmer, der eben verstorbene Komponist der „Follonger“, besaß einen urwüchsigen Humor und war ein Freund heiterer Ueberrassungen. Besonders liebte er es, in fast allen größeren deutschen Städten den ersten Aufführungen seiner Oper, wenn möglich, inognito beizuwohnen. Bei seinen Reisen leitete ihn die Wilsicht, die Bühnenverhältnisse der betreffenden Städte zu studieren, die Eigentümlichkeiten dieser kennen zu lernen, nicht zum minderen der Wunsch, eine Erholung von seiner anstrengenden Berufstätigkeit sich zu gönnen. In einer dieser Städte hatte die dortige Bühne im Januar 1878 die „Follonger“ mit großem Beifall zur Aufführung gebracht und war im Begriff, im April desselben Jahres auch die zweite Oper Kretschmers, „Heinrich der Löwe“, zur Darstellung zu bringen. Nach den Vorproben war eine glänzende Premiere zu erwarten und der Komponist deshalb in gehobener Stimmung.

Die Generalprobe war zu Ende, Kretschmer besprach ihre Einzelheiten mit einem Freunde in einem Restaurant, und bald setzte sich ein junger Mann zu ihnen, der mit Kretschmer eine Unterhaltung anknüpfte. „Sie sind wohl fremd hier?“ — „Ja.“ — „Werden Sie morgen die neue Oper anhören?“ — „Gewiß! Ich bin deswegen hier.“ — „Nennen Sie die Oper schon?“ — „Ich kenne Sie genau.“ — „Was ist hier sehr gepannt auf die Wilsicht und erwartet nach dem glänzenden Erfolg der „Follonger“ einen großen Genuß.“ — Der Komponist schweig. „Nun, was meinen Sie?“ — „Wohl mehr aus Neugier als aus Ueberzeugung besichtigte Kretschmer seine Oper als ein „lebendes Madwert“. Das war seinem Willkommensein denn doch zu arg. In erregtem Tone unterbrach er ihn. „Nennen Sie den Komponisten?“ — „Ich glaube sehr genau.“ — „Sicherlich ist er ein persönlicher Feind von Ihnen, man kennt das schon.“ — „Glauben Sie das nicht, mein Herr! Ich bin mit ihm sogar sehr befreundet.“ — „Nun, dann muß ich Ihnen glauben, daß ich es sehr unredlich finde, in einer Stadt, wo der Komponist Kretschmer durch seine große Oper so zahlreiche Freunde besitzt, am Tage vor der Aufführung sein zweites Werk vor so vielen Leuten herabzulügen.“

Eine Zeitlang ließ der Komponist die Zuredigung ruhig über sich ergehen; als aber auch die anderen Gäste sich dem wackeren Kämpfer für den Ruhm Kretschmers anschlossen und sich dabei in wenig schmeichelfähigen Bemerkungen über den Fremdling ergingen, da hielt es dieser an der Zeit, nach seinem Zut zu greifen. „Nächste erbot sich aber sein Begleiter und legte zu den erregten Gästen: „Beruhigen Sie sich, meine Herren! Sie haben in so liebenswürdiger Weise für den abwesenden Komponisten der „Follonger“ Partei genommen, daß ich Ihnen eine kleine Ueberraschung schuldig bin. Ich erlaube mir — Edmund Kretschmer selbst vorzustellen.“ — Tableau. Lebhaftes Heiterkeit. Herzliche Begrüßung. Be-

geleitete Toilette auf den Erfolg der neuen Oper und schließlich allgemeine Verbrüderung.

### Bühnenchronik.

Die Herzogliche Intendanz des Dessauer Hoftheaters teilt uns mit: Am 1. Oktober wird die Saison 1908—09 mit Wagner's „Tannhäuser“ eröffnet. In der Oper sind folgende Erstaufführungen vorgezogen: die Einakter „Maienmägen“ von Guld, „Bairiens und Baiertens“ von Mozart, „Die Magd als Herrin“ von Pergolesi, „Die Sühne“ von J. von Brionati (Aufführung), ferner das Chorrama „Sängerweibe“ von J. Taubmann, „Der Eid“ von P. Cornelius usw. Im Laufe der Spielzeit gelangt „Kannibalen“ vom ersten Male in der Pariser Bearbeitung von Alcega, ebenso „Machal, Josef in Ägypten“ mit der Regie von J. von Jäger, der seine neue „Josef“ Bearbeitung, welche auch die Hofbühne in Berlin und Weimar erworben, dem Dessauer Hoftheater zu Kraußführung überließ. Im Schauspiel ist bemerkenswert die Erstaufführung des zweiten Teils von Goethes „Faust“; auch der erste Teil des Wertes wird zum ersten Male gegeben in der Bühneneinstellung von J. S. o. v. i. z., zu der Jäger der begleitende Musik schrieb. Außerdem kommen zur erstmaligen Darstellung Schatepeates „König Heinrich IV. 2. Teil“, „Höns „Kronprinzen“, „Majestät Komödie „Man soll nichts verschwören“, Sardons „Einakter „Alton von Genovis“, „Der Herr Direktor“, „Hans „Schandl“, Hermann Sudermann's „Drevers „Im Schandl“, Hermann Sudermann's „Alton von Genovis“ in Arn als Vertreter deutscher Literatur auf der zweitgrößten Probabühne Frankreichs, dem Deutscher Antoinette, die Bühne deutscher Dramenliteratur hofhalten. Nächste Subermann's „Stein unter Steinen“, in einer Uebersetzung von Raimond Valentin, wird auch Oskar Blumenthals Lustspiel „Das zweite Gesicht“, ins Französische übertragen von Auguste Germain und Trebor, unter dem Titel „L'autre Face“ aufgeführt. — Hans Pflüger, Direktor des hiesigen Konvokatoriums in Straßburg, wird von 1909 an beim Stadttheater mit dem Titel eines Operndirektors tätig sein. Während der bisherige erste Kapellmeister Gortler seine Stellung verläßt, wird Pflüger noch ein neu zu ernennender Kapellmeister auf Seite gestellt, der sich in die musikalische Leitung der anderen Opern mit Kapellmeister Friedl zu teilen hätte. Die in Hannover kurzzeitig seit Stand aufzuweisende Frage, ob das Hoftheater auch nach dem Tode des Intendanten D. v. P. e. l. i. z. die ihm beim Antritt desselben im Jahre 1888 verliehene Gehaltszulage behalten würde, hat nunmehr ihre Erledigung dahin gefunden, daß es nunmehr wieder der Berliner Generalintendantur unterstellt ist. Wie ferner mit Bestimmtheit verlautet, wird der Geh. Intendantur Ludwig Barnay nach Ablauf der in Preußen üblichen einjährigen provisorischen Amtsführung endgültig zum Intendanten des königlichen Theaters ernannt werden. Das Karlsruher Hoftheater brachte des verstorbenen hiesigen Dichters Emil Götli Lustspiel „Maulwurf“ heraus und kam damit einer Ehrenschrift nach. — Fritz Hartmann's Trauerspiel „Der Brand der Stadt von Venedig“ errang bei der Erstaufführung am Braunschweiger Hoftheater einen von Art zu Art steigenden Erfolg. Der Verfasser wurde wiederholt gerufen. — Gerhart Hauptmann's „Eiga“ war im Kopenhagener Dagmatheater nur ein geringer Erfolg beschieden. Die Inszenierung war unglücklich, die Rollen ließen zu wünschen übrig, und die so ungemünzte schwierige Sapprolite lag in den Händen einer Debutantin, Frau Wabelung, die ihr trotz dessen Weisens nicht gewachsen war. — Kaiser Heinrich VII. Tragödie in fünf Aufzügen von Ch. D. Grabbe, geht als eine der schönsten Reinszenierungen im Berliner königlichen Schauspielhaus in Szene.

Die königliche musikalische Kapelle zu Dresden, die bekanntlich vom Generalmusikdirektor Geh. Hofrat Ritter Ober v. Schuch geleitet wird, konnte am geschäftigen Dienstage ein 300 jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1548 gründete Kurfürst Moritz von Sachsen an seinem Hoflager eine Kapelle, die sich in der Folgezeit zur königlichen Hofkapelle entwickelte und damit auch das Stammesinstitut des Dresdner Hoftheaters wurde. Der Stiftungstag der zu Torgau gegebenen Kantorei-Ordnung ist der 22. September 1548.

Der älteste deutsche Militärkapellmeister, Musikdiregent Belz vom Hohenzollernischen Fußartillerie-Regiment Nr. 13 in Ulm, ist nach 52jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten mit der Berechtigung, die 46 Jahre von ihm getragene Uniform des Regiments weiterzutragen. Das Offiziersport darankelteste für „Vater Belz“ eine Kasse und spendte ihm einen Hibernen Pokal.

Bei der 500. Aufführung von „Figaro Hochzeit“ im Berliner königlichen Opernhaus am Donnerstage, dem 24. September, wird Johanna Gadschi, die Sängerin von der Metropolitan-Opera in New York, ihr Gastspiel zu dem sie von der Generalintendantur der königlichen Schauspielbühnen eingeladen worden ist, mit der Darstellung der Gräfin beginnen. — Am 14. September 1790 ging im königlichen National-Theater „Die Hochzeit des Figaro“ erstmalig in Szene, ein Singpiel in vier Aufzügen, aus dem Französischen; die Komposition ist vom Herrn Kapellmeister Mozart. Der Zettel des ersten Abends nennt die Damen Ungelmann, Baraniss, Hellmuth, die Herren Rippert, Ungelmann, Raffels als Vertreter der Hauptrollen. Der Richter Don Curzio wird als „Gänsefop“ genannt, der Anfang der Vorstellung um halb fünf Uhr abends angeben.

## Vermischtes.

### Bismarck.

Erinnerungen des Geh. Rats Tiedemann bringt das demnächst erscheinende neue Oktoberheft der Berliner Monatschrift „Euse Reue“, herausgegeben von Dr. Josef Adolf Bondy (Verlag der „Neuen Reue“, Berlin Charlottenburg). Tiedemann, der jahrelang Chef der Reichsanstalt und einer der gewandtesten Mitarbeiter des ersten Kanzlers war, hat in der Zeit, in der er in unmittelbarem Dienst Bismarcks gewesen wurde, ein reichhaltiges Material, und Heinrich von Hoffinger gibt in der „Neuen Reue“ auf Grund der Mitteilungen Tiedemanns sehr unterhaltende Einzelheiten wieder. Einige seien hier hervorzuheben:

Als die parlamentarischen Diners im Kanzlerpalais in Uebung kamen, bot es Schwierigkeiten, die Tischordnung der Gäste festzustellen, die sich bei Personen mit Rang und in

**Chemikerinnen** bildet aus: Staatlich genehmigte Fachschule von **Dr. Simon Gärtner**, Halle a. S., Dorotheenstraße 9. Fernsprecher G. G. Nicolai 287.



**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

In der Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 31. März 1909 ist das öffentliche Verbot an allen Werktagen, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-4 Uhr für das Buchfium geöffnet. Die nach § 9 des Reglements vorgeschriebenen monatlichen Revisionen finden nicht mehr Ende, sondern Mitte des Monats statt. Halle a. S., den 18. September 1908.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

**Straßenbeleuchtung.**

Im Monat Oktober 1908 brennen  
a) die Abendlaternen  
vom 1.-10. von 6<sup>1/2</sup> bis 11 Uhr abends  
" 11.-20. " 5<sup>1/2</sup> " 11 " " und  
" 21.-30. " 5<sup>1/2</sup> " 11 " " "  
b) die Nachtlaternen  
vom 1.-10. von 11 Uhr abends bis 5<sup>1/2</sup> Uhr früh  
" 11.-20. " 11 " " 5<sup>1/2</sup> " " "  
" 21.-30. " 11 " " 5<sup>1/2</sup> " " "  
Halle a. S., den 21. September 1908.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Betreffend den Gesundheitszustand in rohem Zustande. Mäßigkeit werden durch den Genuss unartiger Speisen, namentlich von Birnen und Äpfeln in rohem Zustande, zahlreiche und langwierige und zum Teil, insbesondere bei Kindern, sehr gefährliche Erkrankungen an ruhrartigen Darmkatarrhen verursacht. Das Publikum wird daher vor dem Genuss des vor der natürlichen Reife geprüften Obstes in ungetrockneter Zustände hierdurch dringend gewarnt. In hygienischer Beziehung ist es auch empfehlenswert, reifes Obst vor dem Genuss gehörig zu waschen. Halle a. S., den 19. September 1908.  
Die Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.**

Zu dem bevorstehenden Umzugstermine werden die Befehmsmungen über das polizeiliche Ans und Abmelden bei den stattfindenden Wohnungsänderungen hierdurch zur genaueren Beachtung erneut in Erinnerung gebracht. Halle a. S., den 18. September 1908.  
Die Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.**

Das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin meldet den Ausbruch der Pests und Anzeichen aus dem Kreise Saatzburg (Vorkirch). Halle a. S., den 21. September 1908.  
Die Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.**

Bei der heute in Gegenwart eines künftigen Notars stattgefundenen Verlesung der Testamentsübersetzungen unserer Gesellschaft sind die Nummern  
A Nr. 17, 50, 92, 160, 171, 223 und 312 a M. 1000.—  
B " 117, 50, 92, 160, 171, 223 und 312 a M. 1000.—  
gelesen worden. Die Rückzahlung dieser Beträge erfolgt vom 1. April 1909 ab gegen Einfindung der Stücke und der noch nicht fällig gewordenen Zinsen und Zinsen bei den Bankhäusern Hallischer Bauverein von Schulz, Baumf. & Co., Halle a. S.,  
S. F. Köhmann, Halle a. S.,  
Reinhold Seefert, Halle a. S.,  
sowie an der Kasse unserer Gesellschaft.  
Die verlassenen Stücke treten mit dem 1. April 1909 außer Verrechnung.  
Halle a. S., den 21. September 1908.  
Fabrik landwirtschaftl. Maschinen f. Zimmermann & Co.,  
Halle a. S.,  
Der Vorstand, W. Jordan.

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über den Vermögens des Schneidmeisters Friedrich Bernicke in Halle a. S. ist zur Befriedigung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf  
**den 19. Oktober 1908, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr,**  
vor dem königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 17-17, Erdgeschoss, Erdflügel, Zimmer Nr. 46, anberaumt. 16386  
Halle a. S., den 19. Sept. 1908.  
Der Gerichtsschreiber, H. H. des kgl. Amtsgerichts, Abt. 7.

**Geldverkehr.**

**300 000 Mark** auf  
zu günst. Beding. auszuliefern.  
**H. Silberberg** in Halle a. S.

**Teilhaber-Gesund.**

Zur Veräußerung eines gut florierenden recht. Unternehmens wird ein stiller oder tätiger Teilhaber mit 4 bis 6000 Mark Einlage gesucht. Solche garantierte Gewinnbeteiligung, kein Risiko! Off. u. T. 3080 an die Exped. d. Bl. 16380

**Grundstücke.**

**Herzhaftliche Villa.**

Eine in Neubadenseben belogene herrlich und geräumig eingerichtete Villa mit schönem Garten in bester Lage der Stadt mit allen Todesfall d. h. auf verk. Kauf, mit feiner herrlichen Umgebung bietet annehmliche Wohnst. Nach. Auskunft durch Paul Segler, Neubadenseben, Jungfernstieg 3.

**Gipsfabrik.**

ca. 1000 Tonnages Jahresprodukt, mit eigenem Bausperr, Gefäßbahn-Anschluss, besonderer Maschinenabteilung billig veräußert. Näheres auf Anfrage unt. E. S. 145 an Kaufmann & Vogler, H.-G., Berlin 39, 8.

**Hausgrundstück**

in Sandersberg, Bes. Halla a. S., mit kompletter Küche, Einrichtung, Wurzelschiff, Materialwaren u. Kleingüterbestand ist bei M. 200000 zu verkaufen evtl. zu verpachten. Reflektanten wollen sich an **Ferdinand Köhler, Wermacher** in Sandersberg, Markt Halle, wenden.

**Grundstück**

mit mittleren Wohnungen und Fabrikräumen zu verkaufen. Off. u. T. 27294 an **Haasenstein & Vogler A.-G.**, Halle a. S.

**Mietsgesuche.**

**Beamter sucht** 16321  
**möbl. Zimmer mit Kabinett,**  
Nähe Gr. Steinstr., zum 1. Okt. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter E. 27392.  
**Für Jungweiber. Ehepaar**  
2-3 belle laubere möbl. Zimmer mit Bad und ev. Küchenben. oder mit feiner Pension gesucht. Näh. Briefang. an Dr. W. 5 Hauptstr. 21.

**Offene Stellen**

**Männliche.**

**Jüngere Schreiber**

mit guter Handschrift werden gef. Selbstschreiber Lebenslauf mit Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche unt. B. H. 1973 an **Hud. Woffe, Halle.**

**Rühriger Vertreter**

von bedeutender Fabrik. Göt. Friedrichsberger Zwieback für Halle a. S. und Umgegend gesucht. Off. u. F. R. B. 2740 a. **Hud. Woffe, Frankfurt a. W.**

**Einem verheirateten**

**Schäfer**

für Stallfütterung suchen zum 1. Jan. evtl. auch früher 16210  
**Gebr. Dippe, Quedlinburg.**

**Unsere Spezialität C. P. Korsetts a la Sirène Paris**



haben bei der Damenwelt allseitig Beifall gefunden und wurden in ihrem Bekanntheitskreis sehr empfohlen.  
Es ist **unmöglich**, Korsetts nach **Mass** anzufertigen, welche besser als unsere C. P. Korsetts sitzen.

**Ueberzeugen Sie sich davon** bei einer Anprobe!

**Preislagen:** 15392  
10<sup>25</sup> 12<sup>75</sup> 15<sup>25</sup> 17<sup>50</sup>  
Mk.

**Leopold Nussbaum**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 60/61.

**H. & V.**  
**Die Haasenstein & Vogler A.-G.**  
Aelteste Annoncen-Expedition, Filiale  
**Halle a. S.**

übernimmt die Ausarbeitung und Durchführung ihrer Herbst-Reklame zu konkurrenzfähigen Preisen. Kostenlose Anfertigung packender textlicher und illustrativer Inseraten-Einwürte aus eigenem, auf der Höhe der Zeit stehenden Atelier. Klischee-Lieferung. Wahl geeigneter Blätter. Ras in allen Fragen der modernen Propaganda auf Grund langjähriger prakt. Erfahrungen bereitwillig. — Verlangen Sie den Besuch unseres Vertreters. — — — — —

**Halle a. S.**  
Gr. Ulrichstr. 63 I.  
Telephon:  
590, 591, 176.

**Tüchtige Verkäuferin**

von grosser, deutscher Schokoladen-Fabrik für Halle a. S. (Salle) gesucht. Repräsentable, verkaufsgewandte und (möglichst) branchekundige Damen wollen selbstgeschriebene ausführliche Offerten nebst Photographie unter **O. F. 500** hauptpostl. Halle a. S. einreichen.

**Unverwundlich**  
wird  
**Linoleum**  
durch  
**Gummiol-Politur!**

**Journal-Zirkel**  
Sinn und Kultur bereichert. Saubere Hefte.  
**Karl Prieschew**  
Berliner Str. 28.  
Leihbibliothek.

Kein anderes Produkt hat gleiche Bestandteile! Zu haben in den Drogerien.  
**Lackfabrik C. Gündel, Dresden.**

Die weltberühmten  
**Mannborg**  
**Harmoniums**  
schon von Mk. 100.— an  
in grösster Auswahl nur allein bei  
**C. Rich. Ritter**  
Hoflieferant  
Halle a. S.

**H. & K.**  
**Hallesches Kohlenwerk**  
G. m. b. H. 7261  
Fornspr. 782. Brüderstr. II.  
**Briketts**  
**Presssteine.**

**Seit Jahre =**  
zahlte höchste Preise f. getr. Dames u.  
**Herrrenkleider**  
— ganz nach Maass —  
Schulwurf, Mäntelchen, Gold u. Silberfaden, Mustervorte, Platinen, Fahradler, Nähmaschinen, Möbel, Bekleid. Betten, Wandbühnen, auch neue Waren aller Art. Fr. Polierkarte bestellt, komme sofort, auch ausserh.

**Renner,**  
Schlesischer Str. 1.

Heberäffler  
**Arbeitspferde**  
zu verkaufen **Beinagärten 41.**  
Heberäffl. mittl. Pferd preisw. zu verk. Ludvig Bucherstr. 45.

**Junger Mann.**  
der sicher rechtlich, stenographieren, Maschinenschreiben kann, möglichst mit Vorkenntnissen, An-Kasse, Jura-licenzierung, Bedarf nach, gegen M. 75 monatlich sofort od. später gesucht. Gef. Off. unt. B. H. 1988 an **Hudolf Woffe, Bräunerstr. 4.**

Suche zum 1. Oktober  
**Köchin**  
die etwas Hausarbeit übernimmt. Frau Staatsanwalts **Richard Dr. Sätzler,** Leipzig, Andauerstr. 2.

**Lehrungsstelle**  
für jungen Mann, 15 Jahre, in fernmündlichen Geschäft zum 1. Okt. gesucht. Gef. Off. unt. B. H. 1994 an **Hud. Woffe, Halle a. S.**

**Stellen-Gesuche.**  
Weibliche.  
Empfehle Stubenmädchen u. jung. Jungfrauen.  
**Anna Hoff,** Stellenvermittlerin, Rannischerstr. 5.

**Bankgeschäft**  
sucht v. April 08 od. früher  
Lehrer mit Einjähr. Zeugnis als  
**Lehrling**  
Effekt. unt. B. H. 1949 an **Rud. Moase, Halle a. S.**

Suche für meine Tochter, v. 18 Jahren, die Gewerbeschule besucht, (Mitteln geübt) Stelle a.  
**Kinderfräulein,**  
nach auswärts. **Carl Schmidt,** Dietschauerstr. 5.

**Weibliche**  
**Buchhalterin,**  
firm in allen Buchhalterarbeiten, für das Kontor eines Engros-Geschäftes per sofort oder später gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter S. 27691 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

**Kaufgesuche.**  
Fabrikgeschäft  
klein bis mittel jedoch solch, zu kaufen gesucht. Eventuelle Beteiligung. Beschaugegenheit zugesichert. Off. u. Z. G. 96 an **Hann-Georg Dr. Müller,** Leipzigerstr. 81.

Neue und gebrauchte  
**Registrier-Kassen**  
kaufen Sie billig auf Teilzahlung durch  
**B. H. Zimmer,**  
Telefon 3124, Hauptstr. 24.  
Verlangen Sie Gratisprospekte oder Vorführung.

**Schönste Plättwäsche**  
erzielt man sicher mit  
**Brillant-Glanzstärke**  
von **Fritz Schulz** im A. G. Leipzig  
in roten Paketen mit Schutz „Globus“ überall vorrätig.

**Gründstück**  
mit mittleren Wohnungen und Fabrikräumen zu verkaufen. Off. u. T. 27294 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

**Verkäufe.**  
**Hollmann,** 25-30 Str. Eragstr. mit Patent-Maschinen, **Hollmann,** gebraucht, billig zu verkaufen **Deroldstraße 2.**

**Praktische Weiß-Bartons**  
u. **Leberriemen,** u. M. 1.25 bis M. 3.—. Verkauf u. Ausstattungen aller Größe billig.  
**Hall. Karf-Fabrik,**  
Gr. Steinstr. 21/28 (Germania-Sozial).